

Leitfaden für journalistische bzw. fachjournalistische Volontariate

Ein Volontariat soll den Volontär systematisch auf die spätere Tätigkeit als Redakteur vorbereiten. Es dauert, je nach Vorbildung und/oder Eignung, zwischen 15 und 36 Monate. Während dieser Zeit gehört der Volontär einer oder abwechselnd mehreren Redaktionen an. Bei Tageszeitungen etwa sollen mindestens drei Ressorts durchlaufen werden, wobei Lokales (Nachrichten) und Politik hier verpflichtend sind und durch ein drittes Ressort nach Wahl, zum Beispiel Wirtschaft, Sport oder Kultur, ergänzt werden. Zusätzlich haben Volontäre in aller Regel die Möglichkeit, an überbetrieblichen Kursen teilzunehmen (z.B. im Medienrecht).

Verbindlich festgeschriebene Ausbildungsrichtlinien für Volontariate existieren nicht, und Tarifverträge für Volontäre gibt es nur bei tarifgebundenen Zeitungs- und Zeitschriftenverlagen. Nicht jedes Volontariat ist eines, das diesen Namen verdient. Mitunter sind Volontariate nichts anderes als verlängerte Praktika, mit denen Personalkosten in den Medienunternehmen eingespart werden sollen. Auch kommt es immer wieder vor, dass Volontäre einen erfahrenen Redakteur ersetzen sollen. Mit einer soliden journalistischen Ausbildung hat das in diesen Fällen nichts zu tun.

Außerdem ist der Begriff „Volontariat“ alles andere als trennscharf. Volontäre arbeiten nicht nur in den journalistischen Medien, sondern auch bei Werbe- und PR-Agenturen, Buchverlagen, Kundenmagazinen etc. Nicht hinter jedem Volontariat steckt also ein journalistisches. Ein Volontär, der seine Ausbildung bei einer PR-Agentur absolviert hat, wird sich jedoch schwer tun, danach in den Journalismus zu wechseln, da beide Ausbildungen zwar verwandt, aber doch grundverschieden sind.

Daher ist es wichtig, sich vor dem Volontariat über den Ausbildungsbetrieb zu informieren, damit aus der Freude über den Volontariatsplatz keine Enttäuschung wird. Zudem sollte man sich vor Beginn des Volontariats darüber im Klaren sein, in welchem Ressort und in welcher Mediengattung man später journalistisch tätig sein möchte. Wer später politische Themen bearbeiten möchte, sollte sich nicht bei der Sport-Redaktion bewerben. Wenn man Print-Journalist werden will, ist ein Volontariat bei einem TV-Sender nicht optimal. Ein begeisterter Online-Journalist wird bei einem Hörfunk-Volontariat sicherlich nicht bestmöglich aufgehoben sein. Wobei angemerkt werden sollte, dass einzelne Medienkanäle immer stärker ineinandergreifen (Medienkonvergenz) und Journalisten zunehmend crossmediale Kompetenzen erlangen sollten, um aktuellen und zukünftigen journalistischen Anforderungen gerecht werden zu können.

Häufige Fragen zum Volontariat

Wo gibt es ein journalistisches Volontariat?

Volontariate sind so begehrt, dass sie oft nicht mehr ausgeschrieben werden. Bei bekannten Medien bewerben sich häufig Hunderte von potenziellen Volontären. Für die Bewerber ist es daher oft schwierig, einen guten Volontariatsplatz zu bekommen. Daher sollte man nicht nur in den gängigen Job-Börsen suchen, sondern sich direkt auf den Internetseiten der Verlage und Sender informieren.

Dort gibt es oft noch Zusatzinformationen zu Bewerbungsmodalitäten, Einstellungstests, Gehalt, etc. Journalistische Jobbörsen sind bspw. www.newsroom.de oder www.journalismusjobs.net, große Medienhäuser (wie beispielsweise dpa, Axel Springer, WDR) informieren auf Ihren Websites über unternehmensspezifische Anforderungen an Volontäre.

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden, um ein Volontariat absolvieren zu können?

In der Regel wird heute ein akademischer Abschluss als Einstiegsqualifikation für ein Volontariat erwartet. Zudem werden erfolgreich absolvierte Praktika – diese sind in kommunikations- und journalistikwissenschaftlichen Studiengängen dem Studium systematisch zugeordnet, in sachwissenschaftlichen Studiengängen wie Wirtschafts- oder Rechtswissenschaften nicht –, gute Allgemeinbildung, großes Interesse an der journalistischen Arbeit und gegebenenfalls Arbeitsproben erwartet. Immer häufiger sind crossmediale Erfahrungen und Kenntnisse im Umgang mit sozialen Netzwerken erwünscht: Print, Hörfunk, TV, das Internet und Mobilfunk sind mittlerweile im gesamten Journalismus miteinander vernetzt und machen auf diese Weise Synergie-Effekte möglich. Als angehender Journalist sollten die ausgebildeten Kompetenzen daher nicht auf einen Medienkanal beschränkt sein.

Wie bewerbe ich mich um ein Volontariat?

Wie ein regulärer Arbeitnehmer. Senden Sie eine elektronische oder schriftliche Bewerbung – je nachdem, wie es gewünscht wird – an das Unternehmen. Ihre Bewerbung sollte ein Anschreiben, einen tabellarischen Lebenslauf und Zeugnisse enthalten.

Wie lange dauert ein Volontariat?

Ein Volontariat dauert in der Regel zwei Jahre. Oftmals kann es auch, bei entsprechender Vorbildung und Eignung, auf 15 Monate verkürzt werden. Einige Verlagshäuser sind inzwischen dazu übergegangen, die Ausbildungszeit auf drei Jahre (36 Monate) zu verlängern, da Arbeitsprozesse und die Anforderungen (z. B. Crossmedia) an angehende Journalisten steigen.

Wie hoch ist ein Volontärsgehalt?

Eine verbindliche Vereinbarung für Volontärsgehälter gibt es nur bei tarifgebundenen Zeitungs- und Zeitschriftenverlagen. Seit dem 1. Mai 2012 beträgt das Einstiegsgehalt für Volontäre unter 22 Jahren 1.607 Euro, ab 22 Jahren werden 1.781 Euro bezahlt. Im zweiten Jahr des Volontariats gibt es 2.065 Euro.¹ Hinzu kommen Jahresleistung (95 Prozent) und Urlaubsgeld (80 Prozent). Auch wenn das Unternehmen nicht tarifgebunden ist, sollte sich das Volontariatsgehalt an diesen Größenordnungen orientieren.

Woran erkennt man ein gutes Volontariat?

Um das passende Volontariat zu finden, sollten die folgenden Punkte bei der Auswahl des Ausbildungsunternehmens beachtet werden:

- Verfügt das Unternehmen über einen Ausbildungsredakteur und einen Lehrplan, in dem Ziele, Inhalte und Stationen des Volontariats aufgeführt sind?
- Ist das Unternehmen in der Branche bekannt und genießt es einen guten Ruf?
- Besteht zumindest die Möglichkeit, dass ein Volontär nach seiner Ausbildung übernommen werden

¹ vgl. <http://bit.ly/1gyxcYq>

kann?

- Wenn das Unternehmen tarifgebunden ist (Zeitschrift oder Zeitung):
Hält es sich an den Tarif für Volontäre?
- Bekommt der Volontär nach Abschluss des Volontariats ein qualifiziertes Arbeitszeugnis?
- Wird dem Volontär früh genug mitgeteilt, ob er übernommen werden kann oder nicht?
- Kann der Volontär verschiedene journalistische Stationen des Unternehmens kennen lernen?
- Ist eine außerbetriebliche Ausbildung in journalistischen Weiterbildungseinrichtungen vorgesehen?
- Genießen die dafür vorgesehenen Ausbildungseinrichtungen einen guten Ruf?
- Trägt das ausbildende Unternehmen die Kosten für die außerbetriebliche Ausbildung?
- Sind die Stationen und der Zeitraum der außerbetrieblichen Ausbildung festgelegt?
In der Regel sollten sechs Wochen im Volontariat für die außerbetriebliche Ausbildung vorgesehen sein.
- Gibt es zusätzlich ein innerbetriebliches Weiterbildungsprogramm für Volontäre, in dem sie ihre Fähigkeiten ausbauen können?
- Gibt es für den Volontär regelmäßige Gespräche, in denen er detailliert Rückmeldung über seinen Lernfortschritt und die nächsten Ausbildungsziele bekommt?

Ein fachjournalistisches Volontariat absolviert man in der Fachredaktion einer Zeitung, einer Zeitschrift, eines Hörfunk- oder eines Fernsehsenders. Dort werden besondere Kenntnisse und Interessen im entsprechenden Themenfeld erwartet (z. B. Wirtschaft, Geschichte, Medizin, Umwelt, Sport).

Sollte ein Unternehmen diese Kriterien komplett oder größtenteils erfüllen, kann man davon ausgehen, dass dies ein gutes und solides Volontariat ist, das den Volontär in seiner beruflichen Entwicklung weiterbringt.

Fragen?

Gerne können Sie uns bei Fragen zur journalistischen Ausbildung kontaktieren. Sie erreichen uns unter der Rufnummer [030 810 036-880](tel:030810036880) oder per E-Mail unter kontakt@dfjv.de. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.dfjv.de.

Viel Erfolg beim Volontariat!